

Ingrid Kollak / Hesook Suzie Kim (Hrsg.)

# Pflege- theoretische Grund- begriffe

Selbstsorge

Bedürfnis

Adaptation

Normalität

Transkulturalität

Interaktion

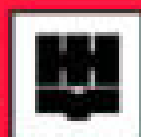
System

Hollismus

Existentialistische  
Phänomenologie

Humanismus

Verlag  
Hans Huber



---

Hans Huber Programmbereich Pflege

Wissenschaftlicher Beirat:

Silvia Käppeli, Zürich

Doris Schiemann, Osnabrück

Hilde Steppe †

---

## Bücher aus verwandten Sachgebieten

Patricia Benner/Judith Wrubel  
**Pflege, Streß und Bewältigung**  
ISBN 3-456-82772-5

Jacqueline Fawcett  
**Konzeptuelle Modelle der Pflege  
im Überblick**  
ISBN 3-456-83109-9

Jacqueline Fawcett  
**Spezifische Theorien der Pflege  
im Überblick**  
ISBN 3-456-82882-9

Marie-Luise Friedemann  
**Familien- und umweltbezogene Pflege**  
ISBN 3-456-82716-4

Gert Hunink  
**Pflegetheorien – Elemente und  
Evaluation**  
ISBN 3-456-83069-6

Silvia Käppeli et al. (Hrsg.)  
**Pflegekonzepte 1**  
ISBN 3-456-82963-9

Silvia Käppeli (Hrsg.)  
**Pflegekonzepte 2**  
ISBN 3-456-83050-5

Afaf I. Meleis  
**Pflegetheorie**  
ISBN 3-456-82964-7

Dorothea E. Orem  
**Strukturkonzepte der Pflegepraxis**  
ISBN 3-456-83275-3

Ida Jean Orlando  
**Die lebendige Beziehung zwischen  
Pflegerinnen und Patienten**  
ISBN 3-456-82715-6

Jürgen Osterbrink (Hrsg.)  
**1. internationaler Pflegetheorienkongreß  
1997**  
ISBN 3-456-82976-0

Hildegard E. Peplau  
**Zwischenmenschliche Beziehungen  
in der Pflege**  
ISBN 3-456-82711-3

Doris Schaeffer/Afaf Meleis/Martin  
Moers/Hilde Steppe (Hrsg.)  
**Pflegetheorien – Beispiele aus den USA**  
ISBN 3-456-82744-X

Jean Watson  
**Pflege: Wissenschaft und  
menschliche Zuwendung**  
ISBN 3-456-82713-X

Weitere Informationen über unsere  
Neuerscheinungen finden Sie im Internet  
unter: <http://Verlag.HansHuber.com> oder  
per e-mail unter: [verlag@hanshuber.com](mailto:verlag@hanshuber.com)

---

Ingrid Kollak  
Hesook Suzie Kim  
(Herausgeberinnen)

# Pflegetheoretische Grundbegriffe



Verlag Hans Huber  
Bern · Göttingen · Toronto · Seattle

---

Adressen der Herausgeberinnen:

Prof. Dr. Ingrid Kollak  
Studiengang Pflege/Pflegemanagement  
Alice-Salomon-Fachhochschule  
Alice-Salomon-Platz 5  
D-12627 Berlin

Prof. Dr. Hesook Suzie Kim  
College of Nursing  
University of Rhode Island  
Whitehall, Kingston RI 02881-0814  
USA

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Pflegetheoretische Grundbegriffe** / Ingrid Kollak ;  
Hesook Suzie Kim (Hrsg.) – Bern ; Göttingen ; Toronto ; Seattle :  
Huber, 1999  
(Hans Huber Programmbereich Pflege)  
ISBN 3-456-82880-2



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Verlag Hans Huber, Bern  
Satz: Max Muff AG, Lugano  
Druck: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

---

# Inhalt

Vorwort	
<i>Ingrid Kollak und Hesook Suzie Kim</i> .....	7
Einleitung	
<i>Hesook Suzie Kim</i> .....	9
Selbstsorge	
<i>Ingrid Kollak</i> .....	15
Bedürfnis/Bedarf	
<i>Penny Powers</i> .....	35
Bedürfnisse	
<i>Jacqueline Fortin</i> .....	55
Adaptation	
<i>Donna Schwartz-Barcott</i> .....	71
Normalität	
<i>Friedrich Balke</i> .....	87
Transkulturalität	
<i>Charlotte Uzarewicz</i> .....	113
Interaktion	
<i>Susanne Wied</i> .....	129
System	
<i>Jens Friebe</i> .....	145
Holismus	
<i>Hesook Suzie Kim</i> .....	163

Existentialistische Phänomenologie	
<i>Hesook Suzie Kim</i> .....	183
Humanismus und Fürsorge	
<i>May Solveig Fagermoen</i> .....	197
Nachwort	
<i>Ingrid Kollak und Susanne Wied</i> .....	223
Verzeichnis der MitarbeiterInnen .....	229

## Vorwort

Die Idee zu diesem Buch entstand bei einem Treffen in Berlin im Sommer 1996, als wir die gegenwärtige theoretische Entwicklung und akademische Diskussion in den USA und in Europa besprachen. Wir hatten beide den Eindruck, daß großer Bedarf an einem Buch besteht, das die geisteswissenschaftlichen Grundlagen gängiger Theorien der Pflege einmal genauer untersucht. Es könnte eine Hilfe für fortgeschrittene Studierenden der Pflege sein, die wichtigsten theoretischen Ideen der Pflege zu erfassen, indem es zum einen pflegewissenschaftliche Grundbegriffe erörtert und zum anderen die Entwicklung der Theorie und ihre Beziehung zur Pflegepraxis beleuchtet.

Zuerst hatten wir geplant, dieses Buch mit Beiträgen nordamerikanischer und deutscher Autorinnen in deutscher Sprache zu veröffentlichen, weil der Verlag Hans Huber bereits sein Interesse ausgedrückt hatte. Als wir uns aber an die genaue Konzeption und die konkreten Vorarbeiten machten, wurde uns klar, daß es sinnvoll und spannend wäre, das Buch gleichzeitig auf Deutsch und auf Englisch zu veröffentlichen.<sup>1</sup> Es ist ja bekannt, daß europäische Leser Zugang zu vielen in englischer Sprache veröffentlichten pflegetheoretischen Schriften haben. Dagegen ist es nordamerikanischen Lesern – abgesehen von einigen auf Englisch veröffentlichten Fachartikeln – jedoch selten möglich, analytische Arbeiten in deutscher Sprache zu lesen. Im Zeitalter der Globalisierung und der Multikulturalität finden wir es allerdings anregend, pflegetheoretische Ansichten und Untersuchungen vorzustellen, die nicht nur aus verschiedenen philosophischen Richtungen kommen und eine Bandbreite von wissenschaftlichen Methoden präsentieren, sondern sich auch durch ihre sprachliche, kulturelle und akademische Herkunft unterscheiden.

Die Absicht dieser Texte ist, eine systematische und analytische Explikation bestimmter geisteswissenschaftlicher Ideen und ihrer Entwicklung sowie ihre Rezeption durch Pflege-theorien darzustellen. Unserer Überzeugung nach besitzen

---

<sup>1</sup> Die englischsprachige Fassung erscheint unter dem Titel *Nursing Theories within Conceptual and Philosophical Perspectives* bei Springer Publishing Co., New York.



diese Begriffe und Ideen wissenschaftliche Emergenz und «Eigenleben», drücken aber gleichzeitig verschiedene thematische und perspektivische Positionen von Pflge­theorien aus. Dabei sind alle für dieses Buch ausgewählten Themen den Studierenden der Pflge bekannt, wecken aber vielleicht unterschiedliche Vorstellungen. Unserer Ansicht nach stellt diese Vielfalt der Vorstellungen und Herangehensweisen eine interessante und fruchtbare Herausforderung für Leser und Autoren dieses Bands dar.

In der Hoffnung, daß dieses Buch zum besseren Verständnis von Pflge­theorien als Begleitmaterial zu den Originaltexten verwendet wird, wollen wir nicht nur ein besseres Verständnis für die Theorien selbst erreichen, sondern auch für die grundsätzlichen Fragen zur Entwicklung der Pflge­theorien, die die Erforschung von Schlüsselphänomenen der Pflge beeinflusst haben. Wir denken, daß dieses Buch eine dritte Phase in der Erörterung der Pflge­theorie einläutet. In der ersten wurden die ursprünglichen Theorien vorgestellt und von verschiedenen Autoren weiterentwickelt. Die zweite Phase konzentrierte auf die Analyse und Evaluation der verschiedenen Theorien der Pflge. Die dritte Phase bezieht sich auf die Analyse von grundlegenden geisteswissenschaftlichen Theorien, die einen Teil der Ansichten und Perspektiven von Pflge­theorien bilden und kann, wie wir hoffen, zur umfassenden Erforschung pflge­theoretischer Arbeiten beitragen.

In diesem Buch sind Beiträge von vier amerikanischen Autorinnen, einer norwegischen Autorin, die in den USA studiert hat, und fünf deutschen Autorinnen und Autoren vereint. Die Beitragenden leisteten Außerordentliches, indem sie Informations- und Wissensquellen zusammentrugten, die die Basis für jedes Thema liefern. Dabei blieben sie in ihren Darlegungen kritisch und analytisch. Sicher werden viele mit uns übereinstimmen, daß das Ziel eines solchen Buchs eher ist, kritische Fragen aufzuwerfen und somit einen elementaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Pflge­theorie zu leisten, als endgültige Aussagen über die Qualität von Theorien zu treffen.

Wie bei jedem Buch ist die qualitative Vielfalt erstaunlich, die in den einzelnen Kapiteln zu finden ist. Ohne die Sachkenntnis und das Wissen der Beitragenden und ohne ihren Eifer und ihr Durchhaltevermögen wäre dieses Buch nicht zustande gekommen. Zudem möchten wir den wichtigen Beitrag der Übersetzer anerkennen, ohne deren sprachliches Einfühlungsvermögen und Verständnis der Fachtermini aus Pflge und Philosophie keine lesbaren Texte vorliegen würden. Wir sind ebenfalls dankbar für die Unterstützung unserer amerikanischen und deutschen Lektoren: Ruth Chasek und Klaus Reinhardt.

*Ingrid Kollak und Hesook Suzie Kim*

Berlin und Providence, im Mai 1999

---

# Einleitung

Hesook Suzie Kim

Pflegetheorien besitzen ein reiches Erbe, das bis zu den Schriften von Florence Nightingale zurückreicht und von der Arbeit vieler Pflegetheoretikerinnen der letzten drei Jahrzehnte ausstrahlt. Obwohl es eine fortwährende Diskussion darüber gibt, ob Pflegetheorien, so wie sie heute existieren, genügend ausgereift oder bis ins Detail entwickelt sind, sind die Pflegetheorien zu einem Meilenstein im Verständnis und bei der Anleitung der Pflegekräfte in diesem Jahrzehnt geworden. Es gibt jedoch viele Fragen über die Pflegetheorien und ihre Inhalte, die die Studierenden der Pflege sowie die praktizierenden Pflegekräfte beschäftigen. Eine der größten Schwierigkeiten besteht in der Existenz zahlreicher Pflegetheorien, die alle den Anspruch erheben, Antworten auf Pflegefragen geben und eine Anleitung für die Pflegepraxis sein zu können. Obwohl Pflegetheorien im allgemeinen lediglich beschreibend und erklärend sind, so gründet doch jede von ihnen auf Annahmen, philosophischen Leitlinien, Werten, Perspektiven und Rahmenbedingungen, die für sich genommen einzigartig sind. Unterschiedliche konzeptuelle oder philosophische Grundideen geben den Beschreibungen und Erklärungen der Pflegetheorien in Bezug auf deren Pflegeinhalte eine andere Richtung. Im allgemeinen sind die Pflegetheorien bezüglich ihrer Komponenten, ihrer exakten Konzeptualisierung und ihrer logischen Strukturen nicht sehr klar formuliert. Es ist aber nicht sehr schwer, die theoretischen Perspektiven und Annahmen herauszufiltern, die uns darüber Aufschluß geben, wie sie die Pflegephänomene theoretisch behandeln.

Viele Bücher über Pflegetheorien enthalten Kategorisierungen in verschiedene Typen. Meleis (1996) z. B. ordnet sie in Begriffe wie «Systeme», «ganzheitlich», «Anpassung» und «aufs Verhalten bezogen» ein. Parse (1987) behandelt fünf Pflegetheorien unter den Paradigmen von Totalität und Simultaneität. Offensichtlich wurden unter unterschiedlichen konzeptuellen und philosophischen Ausrichtungen unterschiedliche Pflegetheorien entwickelt, die für die Theoretikerinnen den Grundstein für die Betrachtungsweise menschlichen Seins, menschlichen Lebens, menschlicher Beziehungen und deren Praxis legten. Die theoretischen Annahmen, die diese Theorien untermauern, rühren von den unterschiedlichen konzept-

tuellen und philosophischen Ausrichtungen her und stehen in enger Verbindung zu den wesentlichen Inhalten der Theorien.

In diesem Buch stellen wir ausgewählte Pflge­theorien vor dem Hintergrund ihrer konzeptuellen und philosophischen Grundlagen dar, so daß die Theorien nicht nur von ihren Inhalten, sondern auch von ihren Grundlagen her verstanden werden können. Dies stützt sich auf die Annahme, daß die Personen, die die Pflge­theorien für Forschung, Praxis oder Lehre benutzen, nicht nur ein Verständnis und Aufklärung darüber brauchen, was die Theorien beschreiben und erklären wollen, sondern auch darüber, von welchen ontologischen und epistemologischen Perspektiven her diese theoretischen Beschreibungen und Erklärungen entwickelt wurden. Dies, so glauben wir, kann nur durch gründliche Analyse der verschiedenen konzeptuellen und philosophischen Grundlagen erreicht werden.

Wir haben in diesem Buch elf «Themen» zur Grundlage unserer Untersuchungen ausgewählt. Diese «Themen» verweisen auf Hauptideen, die die theoretische Entwicklung der Pflge­ markieren. Sie liefern unterschiedliche Ausgangspunkte der Theorieentwicklung und ihrer Inhalte. Sieben dieser Themen haben konzeptuelle Schwerpunkte als Ausgangspunkt, drei richten sich hauptsächlich auf die menschliche Ontologie und eins auf eine spezifische Pflge­philosophie.

Konzeptueller Schwerpunkt bedeutet im Zusammenhang der Pflge­theorien die Art und Weise, wie sich das pflgewissenschaftliche Verständnis menschlicher Phänomene gestaltet. Diese konzeptuellen Schwerpunkte haben ihre Wurzeln in verschiedenen Pflgedomänen, die sich als Typologie von vier Bereichen darstellen läßt: «Patient», «Umwelt», «Patient-Pflgende» und «Praxis» (Kim 1990).

Unsere Analyse der Pflge­theorien richtet sich auf die konzeptuellen Schwerpunkte der *Selbstsorge*, der *menschlichen Bedürfnisse* und der *Adaptation*. Sie befassen sich speziell mit der Konzeptualisierung der Patienten und ihrer Pflge­probleme. Diese drei Themen stellen unterschiedliche konzeptuelle Richtungen dar, die die Phänomene im Patientenbereich abstecken. Theorien mit Schwerpunkt auf diesem Konzept sehen Patienten hauptsächlich unter den folgenden Aspekten: a) wie effektiv und effizient sie bei der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben sind (Schwerpunkt Selbstsorge), b) wie gut sie ihre Bedürfnisse oder Lebensaufgaben erfüllen, um sich erhalten oder entwickeln zu können (Schwerpunkt Bedürfnis), c) wie gut sie auf einwirkende Kräfte und Veränderungen reagieren können (Schwerpunkt Adaptation).

Ebenso sind Analysen von Pflge­theorien eingeschlossen, deren konzeptueller Schwerpunkt auf *Transkulturalität* und *Normalität* liegt und somit Bezug zum Patientenumfeld zeigt. Pflge­theorien, die sich auf diese beiden konzeptuellen Schwerpunkte richten, sehen den Menschen im Kontext eines räumlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Rahmens.

Darüber hinaus bieten die beiden konzeptuelle Schwerpunkte der *menschlichen Interaktion* und der Pflge­profession eine Basis, von der aus die Pflge­theorien

im Bereich Patient-Pflegende und *Praxis* untersucht werden. Die Pflege ist traditionell daran interessiert, Interaktionen als Patient-Pflegende-Interaktionen zu untersuchen. Interaktion wird sowohl als Medium verstanden, mittels dessen die Pflege durchgeführt wird, wie auch als Methode, mit der Pflege ihre therapeutische Effektivität erzielt. Der konzeptionelle Schwerpunkt der Praxis aber existiert bei den Pflege-theorien noch nicht so lange. Er zielt darauf ab, Theorien zu entwickeln, die ein Verständnis der Profession als Service, als Tätigkeit oder als menschliche Verpflichtung beinhalten.

Drei Themen, nämlich *Holismus*, *System* und *existentielle Phänomenologie*, analysieren die ontologischen Ursprünge der Pflege-theorien. Diese Themen bieten den Pflege-theorien spezifische ontologische Perspektiven auf den Menschen, menschliches Dasein und/oder menschliche Erfahrung. Außerdem bildet das Thema *Fürsorge und Humanismus* einen Rahmen, um Pflege-theorien vor pflege-philosophischem Hintergrund zu untersuchen.

## Ein Ordnungsmuster zum theoretischen Verständnis

Viele Bücher wurden über Pflege-theorien geschrieben (z. B. Meleis 1996; Barnum 1994; Fitzpatrick & Whall 1996). Die meisten richten sich auf die Analyse und Kritik der Theorien. Sie übernehmen bestimmte Kriterien, um theoretische Annahmen darzustellen, sie inhaltlich voneinander abzugrenzen und ihre Tragweite, Aussagefähigkeit und innere Logik zu beurteilen. Im allgemeinen werden Theorien und theoretische Ordnungen hinsichtlich ihrer verschiedenen Komponenten und die damit verbundenen Aspekte untersucht. Diese sind:

theoretische Perspektiven – liefern Einsichten in die Weltanschauung der Theorie und deren Blick auf die Phänomene, die bezüglich der konzeptuellen, ontologischen und epistemologischen Orientierung von Interesse sind

grundlegende Annahmen und Prämissen – erhellen die Ausrichtung der Theorie bezüglich des Verständnisses und der Erklärung von Pflegephänomenen

Begriffe und ihre Definitionen – spezifizieren die zentralen Begriffe, die in der Theorie benutzt werden und deren Konzeptualisierung

theoretische Struktur und Behauptungen – spezifizieren die Form der Theorie und deren Struktur und die Natur der theoretischen Behauptungen, die für die Theorie entwickelt wurden

chronologische Reihenfolge der Entwicklung – liefert ein Verständnis der zeitlichen Entwicklung einer Theorie

Theoretiker und Hauptvertreter – liefert Einsichten über die wissenschaftliche Orientierung der Theoretiker und ihrer Einflüsse auf die Entwicklung der Theorie.

Das Verständnis von Pflgetheorien erfordert vielfältige Annäherungen. Sie beginnen mit einem Verständnis der Theorie, das durch sorgfältiges Lesen des Originaltexts gewonnen wird. Von diesem Verständnis ausgehend kann man zu einer kritischen Interpretation übergehen, die auf Analyse und Beurteilung der wissenschaftlichen Behauptungen und ihrer theoretischen Grundlagen gründet. Des Weiteren kann ein strategisches Verständnis gewonnen werden, das die Grundlagen und den Prozeß der Theorieentwicklung würdigt. Dieses Verständnis kann durch die Analyse einerseits der Theorieentwicklung wie andererseits der philosophischen und theoretischen Ansichten ihrer Vertreter gewonnen werden. Die **Tabelle 1** zeigt, wie solche Annäherungen auf verschiedenen Ebenen entsprechende Aspekte des Theorieverstehens anvisieren.

**Tabelle 1:** Formen des Verstehens von Theorien.

Analysetypen	Aspekte des Theorieverstehens
Gründliche Lektüre	Verständnis von Sprache und Struktur der Theorie
Analyse der Inhalte im Sinne einer metaparadigmatische Orientierung	Verständnis der Reichweite einer Theorie
Analyse der Struktur einer Theorie	Verständnis der Begriffe und theoretischen Behauptungen im Sinne einer theoretischen Präzisierung und Anwendungslogik
Analyse der Kohärenz der Komponenten	Verständnis der Kohärenz und des Aufbaus theoretischer Komponenten
Analyse der grundlegenden Perspektiven	Verständnis der konzeptuellen und philosophischen Ausrichtung bezüglich des Menschenbildes und der Pflge, Konzeptualisierung der Schlüsselphänomene und theoretischen Erklärungen
Analyse der Theorieentwicklung	Verständnis des Prozesses der Theorieentwicklung
Studium der Theoretiker/Hauptvertreter	Verständnis der Perspektiven und Sichtweisen von Theoretikern im Hinblick auf die Theorieentwicklung

Das Buch versucht nicht, die Pflgetheorien aus diesen verschiedenen Perspektiven heraus zu verstehen, sondern es konzentriert sich im wesentlichen darauf, die Pflgetheorien vor dem Hintergrund ihrer grundlegenden theoretischen Verständnisses zu analysieren. Ziel des Buchs ist, einen kritisch-analytische Rezension der Pflgetheorien zu geben. Damit wird ein über Inhalt und Struktur einer Theorie hinausgehendes Verständnis der Pflgetheorien geschaffen. Wir wollen uns in diesem Buch den Pflgetheorien so nähern, daß wir die konzeptuellen und philosophischen Perspektiven untersuchen, die die Theorien stützen. Die Themen, die wir als die wichtigsten konzeptuellen und philosophischen Richtungen herausgearbeitet haben, werden auf ihre Bedeutung, ihre ontologischen Ausrichtungen und ihre epistemologischen Implikationen hin untersucht. Dann werden die dazugehörigen Theorien untersucht und im Kontext mit der definitorischen, ontologischen und epistemologischen Diskussion kontrastiert. Der Überblick dient also dazu, den grundlegenden Unterbau, auf dem die Theorien entwickelt wurden, darzustellen und zu untersuchen. Diese Stufe des Theoriestudiums ermöglicht den Lesern, die Perspektiven der Theorien und ihre philosophischen Wurzeln in einer der Entwicklung der Pflgetheorie angemessenen Weise einzuschätzen.

## Literatur

- Barnum, B. J. S.: *Nursing Theory. Analysis, Application, Evaluation*. Philadelphia, PE (J. B. Lippincott) 1994 (4. Aufl.).
- Fitzpatrick, J. J.; Whall, A. L.: *Conceptual Models of Nursing. Analysis and Application*. Stamford, CT (Appleton & Lange) 1996 (3. Aufl.).
- Kim, H. S.: Zur Strukturierung pflegerischen Wissens – eine Typologie in vier Bereichen. In: *Pflege* 1990; 3, 2: 85–94.
- Meleis, A. I.: *Theoretical Nursing. Development and Progress*. Philadelphia, PE (J. B. Lippincott) 1996 (3. Aufl.). Dt.: *Pflgetheorie. Gegenstand, Entwicklung und Perspektiven des theoretischen Denkens in der Pflege*. Bern (Hans Huber) 1999.
- Parse, R. R.: *Nursing Science. Major Paradigms, Theories, and Critiques*. Philadelphia, PE (W. B. Saunders) 1987.

Übersetzt von Natascha Pitt

